



Jahresrechnung 2017

Unsere Resultate

bank zweiplus 

Inhaltsverzeichnis

- 4 Bilanz
- 5 Erfolgsrechnung
- 6 Gewinnverwendung
- 7 Eigenkapitalnachweis
- 9 Anhang
 - Firma, Rechtsform und Sitz
 - Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - Risikomanagement
 - Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
 - Bewertung der Deckungen
 - Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
 - Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - Informationen zur Bilanz
 - Informationen zur Ausserbilanz
 - Informationen zur Erfolgsrechnung
- 30 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember

in CHF 1 000

	Anhang	2017	2016
Aktiven			
Flüssige Mittel		292 279	195 080
Forderungen gegenüber Banken		66 903	91 865
Forderungen gegenüber Kunden	1/9	22 208	21 166
Hypothekarforderungen	1	54 964	59 204
Handelsgeschäft	2	394	3 983
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3	0	0
Finanzanlagen	4	54 120	62 381
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 949	5 841
Beteiligungen	5/6	0	0
Sachanlagen		506	1 304
Immaterielle Werte		0	250
Sonstige Aktiven	7	1 595	2 344
Total Aktiven		497 918	443 418
Total nachrangige Forderungen		–	–
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		98	5 307
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		432 102	372 319
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3	1 517	2 210
Passive Rechnungsabgrenzungen		5 529	4 745
Sonstige Passiven	7	3 657	4 322
Rückstellungen	9	1 600	1 541
Gesellschaftskapital	10	35 000	35 000
Gesetzliche Gewinnreserve		2 477	2 441
Freiwillige Gewinnreserven		5 300	5 300
Gewinnvortrag		9 505	9 505
Gewinn		1 133	728
Total Passiven		497 918	443 418
Total nachrangige Verpflichtungen		–	–

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember

in CHF 1 000

	Anhang	2017	2016
Eventualverpflichtungen	1	1 808	56
Unwiderrufliche Zusagen	1	3 704	4 038

Erfolgsrechnung 1.1.- 31.12.

in CHF 1 000

	Anhang	2017	2016
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		313	1 196
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		264	393
Zinsaufwand		-337	-677
Bruttoerfolg Zinsengeschäft		240	912
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		100	-100
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	16	340	812
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		26 137	25 459
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		2	1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		8 301	8 175
Kommissionsaufwand		-3 926	-3 244
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		30 514	30 391
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	15	4 977	3 989
Übriger ordentlicher Erfolg			
Liegenschaftenerfolg		32	44
Anderer ordentlicher Ertrag		338	415
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		370	459
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	17	-15 787	-16 420
Sachaufwand	18	-17 614	-16 801
Subtotal Geschäftsaufwand		-33 401	-33 221
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-1 075	-1 288
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-128	-46
Geschäftserfolg		1 597	1 096
Steuern	19	-464	-368
Gewinn		1 133	728

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	2017	2016
Gewinn	1 133	728
+ Gewinnvortrag	9 505	9 505
Bilanzgewinn	10 638	10 233
Gewinnverwendung	10 638	10 233
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-57	-36
- Dividendenausschüttung	-1 075	-692
Gewinnvortrag neu	9 506	9 505

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- vortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital per 01.01.2017	35 000	2 441	14 805	728	52 974
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–	36	–	-36	–
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	-692	-692
Gewinn 2017	–	–	–	1 133	1 133
Eigenkapital per 31.12.2017	35 000	2 477	14 805	1 133	53 415

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz

Die bank zweiplus ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie positioniert sich als unabhängige Produkt- und Abwicklungsplattform mit massgeschneiderten Finanzlösungen für qualifizierte Finanzdienstleister, Vermögensverwalter und Versicherungen. Die bank zweiplus wurde am 1. Juli 2008 gegründet und ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bank J. Safra Sarasin AG, Basel (Anteil 57,5%), und der Falcon Private Bank Ltd., Zürich (Anteil 42,5%).

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende 2017 107,2 Mitarbeitende (Vorjahr: 107,4 Mitarbeitende). Viele Abwicklungsprozesse der bank zweiplus sind an die Mehrheitsaktionärin Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, ausgelagert.

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 84% am ordentlichen Erfolg ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Handelsgeschäft steuert rund 14% und das Zinsengeschäft rund 1% zum ordentlichen Erfolg bei. Die Haupttätigkeiten der einzelnen Geschäftssparten können wie folgt charakterisiert werden.

Kreditgeschäft

Die bank zweiplus betreibt derzeit das Kreditgeschäft als Ergänzung zum Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen entweder gegen kurante Wertpapierdeckungen oder auf hypothekarischer Basis. In begründeten Ausnahmefällen können Blankokredite nach besonderer Abklärung des Hintergrundes und der Tragbarkeit bewilligt werden. Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie rein gewerbliche Firmenkredite gehören nicht zum Kerngeschäft.

Handel

Die bank zweiplus hat den Wertschriften- und Devisenhandel praktisch ausschliesslich auf das Kundengeschäft ausgerichtet.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist die Haupttätigkeit der bank zweiplus. Sie zeichnet sich als Bank für Anlegerinnen und Anleger mit kleinerem und mittlerem Vermögen aus und bietet sowohl ihren eigenen Kundinnen und Kunden als auch jenen von qualifizierten Finanzdienstleistern massgeschneiderte Finanzlösungen an.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die bank zweiplus hat einen Grossteil der Abwicklungsprozesse des Middle- und Back-Office an die Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, ausgelagert. Dies betrifft insbesondere Teile der IT-Infrastruktur mit der Kernbankenapplikation Avaloq, der Wertschriftenverwaltung, des Zahlungsverkehrs, des Finanz- und Rechnungswesens sowie des Risikomanagements. Weiter hat die Bank die Abwicklung des Hypothekengeschäftes an die avobis Credit Services AG, Zürich und den betriebsinternen Post- und Transportdienst sowie das Scanning der physischen Dokumente an die Swiss Post Solutions AG, Zürich ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht in schriftlichen Vereinbarungen detailliert geregelt. Da sämtliche Mitarbeiter der Dienstleister dem schweizerischen Bankgeheimnis unterstellt sind, bzw. vertraglich der Geheimhaltung verpflichtet sind und dem Datenschutzgesetz unterstehen, bleibt die Vertraulichkeit der Daten gewahrt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 15/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (FINMA-RS). In Übereinstimmung mit Rz 327-340 FINMA-RS und Art. 36 BankV sowie Art. 6b Abs. 2 und 3 BankG ist die Bank zweifelsfrei von der Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung befreit und verzichtet im Einzelabschluss auf die Erstellung und Veröffentlichung des Lageberichts, der Geldflussrechnung sowie bestimmter Bestandteile des Anhangs. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Übergangsbestimmung, welche die Umsetzung der Einzelbewertung für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte spätestens auf den 1. Januar 2020 verlangt, wird nicht angewandt.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital, Kommissionen und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ganz oder teilweise noch ausstehend sind. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen zweifelhaft ist und eine Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der gefährdeten Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des erwarteten Nettoerlöses aus der Verwertung der Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag erfahrungsgemäss vorhandenen bzw. erwarteten latenten Risiken, welche nicht einzeln zuordenbar sind, gebildet.

Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden aufgelöst, sofern die ausstehenden Kapital-, Kommissions- und Zinsbeträge wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und die Bonitätskriterien wieder erfüllt werden.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum «Fair Value» bewertet und bilanziert. Als «Fair Value» wird in der Regel der an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelte oder gestellte Kurs am Bilanzstichtag eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein «Fair Value» verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

- Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum «Fair Value» und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der «Fair Value» basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreismodellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

- Absicherungsgeschäfte

Die Bank zweipus setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des «Asset- and Liability-Managements» zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

- Netting

Die Bank zweipus verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene «Fair Value» in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

- Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die «aktiven respektive passiven Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

- Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

- Beteiligungstitel sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der

Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Wertanpassungen werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungsprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die definierten Aktivierungsgrenzen übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Geringfügige Anschaffungen sowie nicht wertvermehrende Renovations- und Unterhaltskosten werden demgegenüber direkt im Sachaufwand erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage. Am Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der

Sachanlagen überprüft. Ergibt sich aus dieser Prüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung von Sachanlagen, wird deren Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Fällt der Grund für ausserplanmässige Abschreibungen weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien sind wie folgt:

	Laufzeit des Mietvertrags bzw. maximal
Fixe Einbauten in gemietete Liegenschaften	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen (Hardware)	3 Jahre
Software	3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, sofern sie der bank zweiplus über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet.

Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Lizenzen und Marken	5 Jahre
Erworbene Kundenlisten	5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob immaterielle Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neuurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Steuern (Gewinn- und Kapitalsteuern)

Die jährlichen Gewinn- und Kapitalsteuern werden auf dem Periodenergebnis in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn und dem Kapital per Bilanzstichtag geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Sofern die Summe der geleisteten Vorauszahlungen den Betrag der geschuldeten Steuern übersteigt, wird dieser Überschuss unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der bank zweiplus sind der Vorsorgeeinrichtung «Pensionskasse J. Safra Sarasin AG» angeschlossen. Die bank zweiplus trägt die anteiligen Kosten der beruflichen Vorsorge gemäss dem Vorsorgereglement. Organisation, Finanzierung und Geschäftsführung der Vorsorgeeinrichtung richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement. Die bank zweiplus erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

In Übereinstimmung mit FINMA-RS 15/1 «Rechnungslegung Banken» verzichtet die bank zweiplus auf die Aktivierung eines allfälligen wirtschaftlichen Nutzens aus Vorsorgeeinrichtungen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird hingegen berücksichtigt, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr sind Garantieverpflichtungen aus dem Kreditkartengeschäft erstmals freiwillig als Eventualverpflichtungen ausgewiesen.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäftsvorfälle werden nach dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Kassageschäfte in Fremdwährungen sowie Wertschriftentransaktionen werden zwischen dem Abschlussstag und dem Erfüllungstag als derivative Instrumente in den Bilanzpositionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen. Feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen und Geldmarktpapieren werden am Erfüllungstag bilanziert.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tagefrist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Alle Bilanzpositionen in fremden Währungen werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsgewinne oder -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2017	31.12.2016
Euro (EUR)	1,1702	1,0720
US-Dollar (USD)	0,9745	1,0164

Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

Risikomanagement

Die schriftlich festgelegte Risikopolitik der bank zweiplus wird jährlich überprüft und vom Verwaltungsrat verabschiedet. Die Risikopolitik bildet die Grundlage für das Risikomanagement der bank zweiplus. Für sämtliche relevanten Risikoarten werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Kredite an Kunden werden vorzugsweise im Rahmen des Wertpapiergeschäftes und der Vermögensverwaltung vergeben. Die Deckung erfolgt entweder gegen kurante Wertpapierdeckungen oder auf hypothekarischer Basis. In begründeten Ausnahmefällen können Blankokredite nach besonderer Abklärung des Hintergrundes und der Tragbarkeit bewilligt werden. Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie rein gewerbliche Firmenkredite gehören nicht zum Kerngeschäft.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Das Interbanken-, Handels- und Derivatgeschäft der bank zweiplus wird mit erstklassigen Adressen, insbesondere mit den Aktionärsbanken, abgewickelt.

Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral überwacht und gesteuert. Die bank zweiplus strebt dabei eine kongruente Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und Passivgeschäftes an. Das Zinsänderungsrisiko wird aufgrund der Fristigkeiten von zinssensitiven Positionen pro Währung (Gap-Analyse) überwacht.

Andere Markttrisiken

Andere Markttrisiken bestehen darin, dass sich aufgrund von Veränderungen von Aktien- und Wechselkursen Verluste für die bank zweiplus ergeben. Die bank zweiplus betreibt keinen Eigenhandel. Darüber hinaus hält die bank zweiplus lediglich bescheidene Devisenpositionen, um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

Liquidität

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen nicht zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist. Die Liquiditätsrisiken werden gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Definition umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Die grundlegenden Prozesse zur Überwachung der operationellen Risiken basieren auf Weisungen, der spezifischen Ausbildung der Mitarbeitenden und der stufengerechten Berichterstattung.

Offenlegung zur Corporate Governance

Verwaltungsrat

Daniel Belfer, Präsident
Dr. Urs Zraggen, Vize-Präsident
Salomon Sebban, Mitglied
Dr. Cédric Chapuis, Mitglied
Mathias Studach, Mitglied

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates widerspiegelt die Aktionärsstruktur, wie im Anhang 12 dargestellt. Eine Ausnahme von der Anforderung gemäss FINMARS 2017/01 wonach der Verwaltungsrat mindestens zu einem Drittel aus unabhängigen Mitgliedern bestehen muss, wurde beantragt.

Geschäftsleitung

Markus Aisslinger, Chief Executive Officer
Fabian Zeier, Chief Operation Officer
Georges Bingert, Head of Intermediaries

Informationen zum beruflichen Hintergrund sowie zur Ausbildung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind auf der Website der bank zweiplus publiziert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen jährlich aktualisiert. Dabei stützt sich die Bank zweiplus auf regionenspezifische Immobilienpreisindizes, die von einem externen Anbieter stammen und von der Bank zweiplus validiert werden. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank zweiplus jährlich die Belehnungsquote. Zusätzlich werden Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. So identifiziert die Bank zweiplus Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit wird glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Kreditabteilung eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kundenberater den Handlungsbedarf. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den oben beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und es wird gegebenenfalls eine Wertkorrektur vorgenommen. Das Risikokomitee beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich erfolgt eine Genehmigung durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen internen Schätzern der bank zweiplus hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die bank zweiplus den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden.

Die bank zweiplus wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften bestehende Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank zweiplus im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschließlich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank zweiplus setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit der folgenden Geschäftsart ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zins-sensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatzswaps

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der bank zweiplus per 31. Dezember 2017 haben.

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 1 - Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften				
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹	–	22 106	3 702	25 808
- Davon nachrangiges Darlehen gegenüber Gruppengesellschaften	–	–	3 600	3 600
Hypothekarforderungen	54 964	–	–	54 964
- Wohnliegenschaften	53 409	–	–	53 409
- Büro- und Geschäftshäuser	1 555	–	–	1 555
Total Ausleihungen per 31.12.2017 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	54 964	22 106	3 702	80 772
Total Ausleihungen per 31.12.2016 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	59 204	21 068	3 798	84 070
Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Total Ausleihungen per 31.12.2017 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	54 964	22 106	102	77 172
Total Ausleihungen per 31.12.2016 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	59 204	21 068	98	80 370
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen ²	–	1 808	–	1 808
Unwiderrufliche Zusagen	–	3 704	–	3 704
Total Ausserbilanz per 31.12.2017	–	5 512	–	5 512
Total Ausserbilanz per 31.12.2016	–	4 094	–	4 094
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Total gefährdete Forderungen per 31.12.2017	3 600	–	3 600	3 600
Total gefährdete Forderungen per 31.12.2016	3 700	–	3 700	3 700

¹ Basierend auf dem in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der bank zweiplus ag stipulierten allgemeinen Pfand- und Verrechnungsrecht werden verfügbare Guthaben als Deckung für entsprechende Engagements von Kunden angerechnet.

² Im Berichtsjahr sind Garantieverpflichtungen aus dem Kreditkartengeschäft erstmals freiwillig als Eventualverpflichtungen ausgewiesen.

Anhang 2 - Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Beteiligungstitel	58	71
Edelmetalle und Rohstoffe	336	3 912
Total Aktiven	394	3 983
- Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–
- Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 3 - Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	1 517	22 723
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	0	0	7	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2017	0	0	7	–	1 517	22 723
- Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	7	–	1 517	22 723
31.12.2016	0	0	24	–	2 210	22 723
- Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	24	–	2 210	22 723
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
31.12.2017				0	1 517	
31.12.2016				0	2 210	
Aufgliederung nach Gegenparteien				Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)				–	–	0

Anhang 4 - Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Aufgliederung der Finanzanlagen				
Schuldtitel	54 120	62 381	54 398	62 780
- Davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	54 120	62 381	54 398	62 780
Total	54 120	62 381	54 398	62 780
- Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	15 044	14 237	15 078	14 241

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating						
Schuldtitel						
Buchwerte	13 836	34 432	–	5 852	–	–

Die bank zweiplus stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab.

Anhang 5 - Beteiligungen

	2017							
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 01.01.2017	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2017
Beteiligungen								
- Ohne Kurswert	500	-500	–	–	–	–	–	–
Total Beteiligungen	500	-500	–	–	–	–	–	–

Aus Vorsichtsgründen hat die bank zweiplus die Beteiligung an der cash zweiplus im 2015 auf Pro Memoria (CHF 1) abgeschrieben.

Anhang 6 - Unternehmen, an denen die bank zweiplus eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firma und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Unter den Beteiligungen bilanziert						
cash zweiplus ag, Zürich	Betrieb einer elektronischen Plattform bzw. Website mit journalistisch aufbereiteten Informationen, vor allem zu Finanz- und Anlagethemen	1 000	50 %	50 %	50 %	0 %

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 7 - Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

	31.12.2017		31.12.2016	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	1 518		2 210	
Indirekte Steuern	47	280	22	664
Provisionsrückforderungen Finanzdienstleister	14		13	
Abrechnungskonto Finanzdienstleister		3 211		3 647
Übrige sonstige Aktiven und sonstige Passiven	16	166	99	11
Total sonstige Aktiven und Passiven	1 595	3 657	2 344	4 322

Anhang 8 - Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)						
Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Teilplan bank zweiplus ag	–	–	–	–	–	–

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der bank zweiplus		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes							
Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Teilplan bank zweiplus ag	486	–	–	–	1 421	1 403	1 448

Für alle Mitarbeiter der bank zweiplus, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben, besteht eine Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat, welche in die Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Basel, eingegliedert ist. Die Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Basel, erstellt ihre Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgte

auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung liegt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Jahresrechnung der bank zweiplus noch nicht vor. Gemäss aktuellem Stand der Schätzung verfügt die Pensionskasse per 31.12.2017 über einen Deckungsgrad von rund 107 %.

Anhang 9 - Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 01.01.2017	Zweck- konforme Verwen- dungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 31.12.2017
Rückstellungen für latente Steuern	–						–
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	–						–
Rückstellungen für Ausfallrisiken	–						–
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–						–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–						–
Übrige Rückstellungen ¹	1 541	-2			60		1 600
Total Rückstellungen	1 541	-2	–	–	60	–	1 600
Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken ²	3 700	–	–	–	–	-100	3 600
- Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3 700					-100	3 600
- Davon Wertberichtigungen für latente Risiken	–						–

¹ Die übrigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem ordentlichen Geschäft zusammen.

² Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen bestehen aus Forderungen gegenüber der cash zweiplus ag, Zürich, welche vollständig wertberichtigt sind.

Anhang 10 - Gesellschaftskapital

	31.12.2017			31.12.2016		
	Nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	35 000	3 500 000	35 000	35 000	3 500 000	35 000
- Davon liberiert	35 000	3 500 000	35 000	35 000	3 500 000	35 000
Total Gesellschaftskapital	35 000	3 500 000	35 000	35 000	3 500 000	35 000

Offenlegung bestimmter Kennzahlen gemäss FINMA-RS 16/1:

Eigenmittel

- Mindesteigenmittel: TCHF 11 171
- Risikogewichtete Positionen: TCHF 139 638
- CET1-Quote (hartes Kernkapital in % der risikogewichteten Positionen): 37,48 %
- T1-Quote (Kernkapital in % der risikogewichteten Positionen): 37,48 %
- Gesamtkapitalquote (in % der risikogewichteten Positionen): 37,48 %
- Antizyklischer Puffer (AZP, in % der risikogewichteten Positionen): 0,23 %
- CET1-Zielquote nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen): 7,23 %
- T1-Zielquote nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen): 8,73 %
- Gesamtkapital-Zielquote nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen): 10,73 %
- Leverage Ratio: 10,39 %

Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

- LCR erstes Quartal: TCHF 215 015 / TCHF 34 429 = 706,61 %
- LCR zweites Quartal: TCHF 230 500 / TCHF 32 889 = 700,84 %
- LCR drittes Quartal: TCHF 259 788 / TCHF 29 372 = 884,48 %
- LCR viertes Quartal: TCHF 274 124 / TCHF 34 802 = 787,67 %

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 11 - Nahestehende Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Qualifizierte Beteiligte	63 366	88 196	92	3 319
Gruppengesellschaften	3 600	3 700	378	471
Verbundene Gesellschaften	–	–	–	–
Organgeschäfte	–	–	–	–
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–
Total	66 966	91 896	470	3 790

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Die Forderungen gegenüber der cash zweiplus ag sind zinslos.

Anhang 12 - Wesentliche Beteiligte und stimmrechtgebende Gruppen von Beteiligten

	31.12.2017		31.12.2016	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte mit Stimmrecht				
Bank J. Safra Sarasin AG, Basel	20 125	57,5	20 125	57,5
Falcon Private Bank Ltd., Zürich	14 875	42,5	14 875	42,5

Anhang 13 - Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Netto-Auslandengagement)

Rating Standard & Poor's	Bankeigenes Länderrating	31.12.2017		31.12.2016	
		Betrag	Anteil in %	Betrag	Anteil in %
AAA bis AA-	1 – Erstklassig	36 863	83,4	46 217	88,1
A+ bis A-	2 – Gut	6 455	14,6	5 841	11,1
BBB+ bis BBB-	3 – Mittel	792	1,8	94	0,2
BB+ bis B-	4 – Spekulativ	53	0,1	186	0,4
Niedriger als B-	5 – Risiko	–	–	–	–
Ohne Rating		49	0,1	127	0,2
Total Aktiven		44 212	100,0	52 465	100,0

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position bzw. nach dem Domizil des Schuldners. Bei gedeckten Engagements wird das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten bestimmt.

Informationen zur Ausserbilanz

in Millionen CHF

Anhang 14 - Verwaltete Vermögen

	31.12.2017	31.12.2016
Art der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	–	–
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1 207	1 121
Andere verwaltete Vermögen	3 503	3 071
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	4 710	4 192
- Davon Doppelzählungen	–	–

	31.12.2017	31.12.2016
Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	4 192	4 187
+/- Netto-Neugeldzufluss/-abfluss	136	-19
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	382	24
+/- übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	4 710	4 192

Die Berechnung und der Ausweis der Kundenvermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften. Zu den Kundenvermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Kunden. Im Kundenvermögen enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte.

Der Netto-Neugeldzufluss/-abfluss setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie dem Vermögenszufluss oder -abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Nicht zum Netto-Neugeldzufluss/-abfluss zählen titel- und währungsbedingte Marktveränderungen, Zinsen und Dividendenzahlungen sowie bezahlte Gebühren.

Informationen zur Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

Anhang 15 - Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2017	2016
Aufgliederung nach Geschäftssparten		
Direktkundengeschäft	2 041	1 949
Vertriebsgeschäft	2 939	2 205
Banking Services	-3	-165
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 977	3 989

	2017	2016
Aufgliederung nach Risiken		
Handelserfolg aus:		
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	18	-56
Devisen	4 952	4 030
Rohstoffen / Edelmetallen	7	15
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 977	3 989

Anhang 16 - Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

	2017	2016
Negativzinsen		
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	1 581	1 041
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	148	131

Anhang 17 - Personalaufwand

	2017	2016
Gehälter	12 543	13 066
- Davon in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	2 289	2 329
Übriger Personalaufwand	955	1 025
Total Personalaufwand	15 787	16 420

Anhang 18 - Sachaufwand

	2017	2016
Raumaufwand	1 320	1 308
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 779	1 736
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	52	52
Honorare der Prüfgesellschaft	193	191
- Davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	193	184
- Davon für andere Dienstleistungen	–	6
Übriger Geschäftsaufwand	14 270	13 515
Total Sachaufwand	17 614	16 801

In der Position «Übriger Geschäftsaufwand» sind Kosten für ausgelagerte Dienstleistungen (Outsourcing) von TCHF 12 931 (Vorjahr: TCHF 12 420) enthalten.

Anhang 19 - Steuern

	2017	2016
Aufwand für laufende Ertragssteuern	371	276
Aufwand für laufende Kapitalsteuern	93	92
Total Steueraufwand	464	368
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	25,74 %	27,80 %

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der bank zweiplus ag, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der bank zweiplus ag, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rech-

nungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Sandro Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)



Patrick Heiz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 26. März 2018

Impressum

Herausgeberin bank zweiplus ag, Postfach, Bändliweg 20, CH-8048 Zürich, www.bankzweiplus.ch **Konzept & Inhalt** bank zweiplus ag, Marketing & Communications **Gestaltung** metaphor, Zürich **Fotos** Urs Pichler, Adliswil **Erscheinungsweise** Diese Jahresrechnung erscheint in deutscher und in englischer Sprache als PDF-File sowie online auf www.bankzweiplus.ch/geschaeftsbericht.

In der vorliegenden Jahresrechnung der bank zweiplus wurde zugunsten der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

